

NRW / Städte / Dinslaken

Computertomographie

## Modernstes Röntgengerät im Einsatz

10. April 2019 um 19:09 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Das neue Schwerlast-CT in der Radiologie wird ausprobiert: Astrid Wedig (v.l.), Leiterin CT, Pressesprecher Matthias Ruß (liegend), Cord Neitzke, Leiter der Gemeinschaftspraxis Radiologie, und Chefarzt Klaus Peitgen. Foto: Gerd Hermann

**Dinslaken. Die Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin sowie das katholische Sankt-Vinzenz-Krankenhaus haben für ihre Patienten ein neues Schwerlast-CT angeschafft.**

Ein funkelndes Hightech-CT-Gerät mit neuesten Strahlenschutzprogrammen und nach den modernsten Strahlenschutzrichtlinien ausgestattet haben sich jetzt die Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin sowie das Sankt-Vinzenz-Hospital geleistet. Seit vergangener Woche ist das neue Computertomographie-Gerät bereits im Dienst, durchgestartet wird allerdings erst nach Ostern, wie Cord Neitzke im Gespräch bekanntgab.

Das neue Gerät bietet viele Vorteile für die Patienten: So seien bessere Untersuchungen zur Gefäßdarstellung (CT-Angiographie) möglich, auch werden die Patienten einer geringeren Dosis Röntgenstrahlen ausgesetzt. Dank des zweiten Gerätes würden sich die Wartezeiten verringern, auch das Ausfallkonzept sei durch dieses Gerät unterstützt. Doch der größte Vorteil bietet das neue Schwerlast-CT den Adipositas-Patienten. Konnten die alten Gerätschaften nur Patienten mit bis zu 150 Kilogramm Gewicht tragen, kann das neue Gerät Patienten bis 312 Kilogramm aufnehmen. „Das ist am ganzen Niederrhein einzigartig“, erklärt Neitzke. „Bislang gibt es nur in Essen ein solches Gerät.“

**I** INFO**Untersuchungen: Bis zu 600 Patienten täglich**

**Kapazität** Bis zu 600 Patienten können nun täglich in der Gemeinschaftspraxis nach den neuesten Standards in der Radiologie, Neuroradiologie sowie der Nuklearmedizin untersucht werden.

Eine Lungenembolie hätte früher bei einem etwas schwergewichtigeren Patienten in der Radiologie nicht diagnostiziert werden können, nennt Neitzke ein Beispiel. Ab jetzt sei dies kein Problem mehr. Auch Chefarzt Klaus Peitgen ist begeistert. Für seine Patienten sind so modernste Untersuchungsmethoden geschaffen worden. Denn, so Peitgen, viele Menschen würden aufgrund vieler Faktoren immer mehr zunehmen, ein Trend, der auf ganz Europa und die USA zutrifft. Somit ist das neue CT ein erheblicher Baustein in der Adipositasbehandlung.

Einen hohen sechsstelligen Betrag leisteten sich die Gemeinschaftspraxis und das Krankenhaus dafür. Wobei es dabei allerdings nicht nur um das Gerät, sondern auch um den Ausbau der Räumlichkeiten, um den Deckenkran, die Verbleiung des Raumes und einiges mehr ging. Hinzu kommt noch die Aufstockung des Personals.

Doch die Vorteile liegen auf der Hand – und dies nicht nur bei Adipositas-Patienten. Ein zweites CT helfe, wie gesagt, Wartezeiten zu verringern und die Notfallversorgung sei mit einem zweiten Gerät sichergestellt.

(big)